

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ganz besonders den vielen geometrisch veranlagten Technikern und Ingenieuren Freude bereiten, die lieber und sicherer mit zeichnerischen Verfahren und anschaulichen Darstellungen arbeiten als mit Formeln und Gleichungen.

Dr. H. Bühler, Zollikon

Temperaturmesstechnik. Von H. Lindorf. 71 S. AEG-Sonderdruck. Berlin-Grünwald 1965, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (für die Schweiz: Elektron AG, Zürich). Preis Fr. 6.65.

Der Verfasser will dem Leser einen Überblick über das Gebiet der technischen Temperaturmessungen vermitteln, ohne ihn aber zu sehr mit theoretischen Erörterungen zu behelligen. Dies ist ihm mit dem vorliegenden Werk vorzüglich gelungen.

In einem ersten Abschnitt «Masseinheiten» werden die Grundlagen der in Europa verwendeten Celsius- bzw. Kelvinskala und der in den angelsächsischen Ländern verbreiteten Fahrenheit- bzw. Rankine-skala besprochen. Formeln für die Umrechnung der Zahlenwerte und Zahlentafeln erläutern die Zusammenhänge.

Weitaus am umfangreichsten ist der nächstfolgende, mit «Wirkungsweise, Besonderheiten und Genauigkeit der verschiedenen Temperaturmessverfahren» betitelte Abschnitt. Er enthält eine ausführliche Beschreibung der in der Technik gebräuchlichen Temperaturmessgeräte, geordnet nach den ihnen zugrunde liegenden Messverfahren. Behandelt werden mechanische Thermometer (Flüssigkeits-, Dampfdruck- und Metallausdehnungsthermometer), elektrische Thermometer (Widerstandsthermometer und Thermoelemente), Strahlungs-pyrometer und besondere Messverfahren. In sehr instruktiver Weise wird knapp zusammengefasst alles Wesentliche über die Grundlagen, den Aufbau, die Arbeitsweise, die vorhandenen Ausführungen, die Anwendung sowie die Fehlerquellen und -grenzen jedes der Instrumente gesagt. Datentabellen, Schaltschemata für die elektrischen Geräte und Abbildungen ergänzen den Text.

Wertvolle Hinweise und einige Beispiele für den Einbau der Instrumente in das Messobjekt werden im letzten Abschnitt gegeben. Sie sind für den auf dem Gebiete der Temperaturmesstechnik nicht besonders erfahrenen Leser von grossem Nutzen. Etwas knapp sind die Erläuterungen über die Eichung der Instrumente ausgefallen.

Diese selbst für einen Laien verständliche Schrift wendet sich in erster Linie an den Praktiker im Laboratorium oder im Betrieb, den die Temperaturmessung nur insofern interessiert, als sie ihm möglichst genaue, unverfälschte Daten liefern soll. Auf Grund der gemachten ausführlichen Angaben ist es ihm ohne Schwierigkeiten möglich, für einen gegebenen Fall das richtige Gerät zu wählen und es korrekt zu verwenden. Lindorf füllt mit seinem Büchlein «Temperaturmesstechnik» in vorzüglicher Weise eine noch bestehende Lücke in der Fachliteratur aus.

Dr. R. Kind, dipl. Masch.-Ing., Unterentfelden A.G.

The Natural House, 224 S., 100 Abb., Preis Fr. 5.40 – **The Living City**, 255 S., 55 Abb., Preis Fr. 5.40. – **The Future of Architecture**, 351 S., 32 Abb., Preis Fr. 6.95. – Format aller drei Bändchen 11/18 cm. Verfasser: Frank Lloyd Wright. New York 1963, Verlag The New American Library of World Literature.

Dass die Wright-Freunde diese Bändchen schon besitzen, ist anzunehmen. Wenn hier doch noch darauf hingewiesen wird, dann darum, weil alle drei so viel Wertvolles enthalten, dass man sie in der Bibliothek – oder noch besser in der Rocktasche – jedes Architekten sehen möchte. Der Vorteil des Formates (und des Preises) wird in diesem Fall nicht durch den Nachteil der schlechten Abbildungen begleitet. Diese sind im Gegenteil erstaunlich gut und zahlreich. Zusammen mit dem anregenden Text machen sie die Bändchen zu kleinen Handbüchern über Wright's «Organische Architektur». Dieser organischen Architektur und ihren Grundlagen im weitesten Sinn gelten die meisten Ausführungen, wobei die Gesichtspunkte den Titeln der Bände entsprechend sehr verschieden sind. Besonderes Interesse verdient wohl die Erörterung der menschlichen Grundlagen, ein mit seltener Gründlichkeit behandeltes Problem. Dass Wright in bezug auf den Gestaltungsprozess ein eindringlicher Verfechter des Individualismus war, wird ihm im Zeitalter des «Teamwork» vielleicht vielen als ein wenig «old fashioned» erscheinen lassen. Für andere aber mag vielleicht gerade darin der Reiz seiner Ausführungen liegen. (Wer wäre eher berechtigt, als Wright es war, z. B. über die Arbeitsmethode von Gropius zu urteilen?)

Hannes Elmer, dipl. Arch., Regensberg ZH

Wettbewerbe

Primarschulanlage und Kindergarten in Moutier (SBZ 1965, H. 32, S. 563). In diesem Wettbewerb wurden 52 Projekte beurteilt mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr.) und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Walter Schindler und Hans Habegger, Mitarbeiter W. Bühlmann, Bern
 2. Preis (7000 Fr.) Atelier URBA: Etienne Chavanne, Jean-Claude Crevoisier, Denis Hirschi, Mitarbeiter M. Tourenreau, Moutier
 3. Preis (4000 Fr.) Werner Siegenthaler, Liestal
 4. Preis (3500 Fr.) Faivre & Hänggi, Pruntrut
 5. Preis (2500 Fr.) Jean-Louis Maggioli, Saint Imier, und Fredy Schaer, Biel
 6. Preis (2000 Fr.) Raymond Wander & Otto Leimer, Mitarbeiter P. Führer und H. Stöckli, Bern
- Ankauf (1000 Fr.) Felix Wyler, Mitarbeiter D. Heimberg, Bern
Ankauf (1000 Fr.) Giuseppe A. Gerster, Laufen
Ankauf (1000 Fr.) Baumann & Tschumi, Biel
Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Schulhaus in Grosswangen LU. Projektauftrag an sechs Architekten. Experten: Karl Higi, Zürich, Leo Hafner, Zug, Hans Schürch, Luzern. Ergebnis:

1. Rang: (Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Walter Schmidli, Luzern, Mitarbeiter Heinz Friedrich
 2. Rang: F. Maeder, Luzern, Mitarbeiter O. Mesaric
 3. Rang: Carl Kramer, Luzern, Mitarbeiter Werner Hunziker
 4. Rang: Josef Müller, Ruswil
- Die Ausstellung ist bereits beendet.

Berufsschule in Pfäffikon SZ. Das Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz eröffnet einen Projektwettbewerb für eine Berufsschule und eine skizzenhafte Darstellung für eine Primarschulanlage (im Sinne eines Ideenwettbewerbes). Teilnahmeberechtigung: Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1965 im Kanton Schwyz niedergelassen sind, und alle, welche das Bürgerrecht des Kantons Schwyz besitzen. Fachpreisrichter sind: Otto Dreyer, Luzern, Heinrich Peter, Zürich, Hans Schürch, Luzern, Max Ziegler, Zürich. Ersatzrichter: Albino Luzzatto, Schwyz. Für 5 Preise stehen 20 000 Fr. zur Verfügung. Ausserdem kann der Regierungsrat 2–3 Ankäufe beschliessen. Aus dem Raumprogramm: *Berufsschule*: Physikzimmer (100 Plätze), 7 Theoriezimmer, 6 Sammlungs- und Vorbereitungsräume, 3 Unterrichtszimmer, 3 Demonstrationsräume, 4 Verwaltungsräume (mit Bibliothek und Lehrerzimmer). Aufenthaltsraum für Schüler, Betriebsräume, Abwartwohnung, Luftschutz, Anlagen im Freien. Als spätere Erweiterung sind 100% der Unterrichtsräume vorgesehen. Für die *Primarschule* sind massgeblich: 12 Klassen- und 2 Handarbeitszimmer, Singsaal, Lehrerzimmer, Bibliothek, Nebenräume, betriebliche Anlagen, Abwartwohnung, Luftschutz; Turnhalle mit allen Nebenräumen, Anlagen im Freien. Als spätere Erweiterung sind 6 Klassen- und 1 Handarbeitszimmer sowie eine weitere Turnhalle zu planen. Die Projektierung der Primarschule dient zur Abklärung einer zweckmässigen Aufteilung des Areals und zur späteren Verwirklichung einer freien und guten Gesamtdisposition. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne Berufsschule 1:200, Darstellungsskizze Primarschule 1:500; kubische Berechnungen (für beide Anlagen getrennt). Fragenstellung bis 31. März. Ablieferung der Projekte bis 30. Juni, des Modells bis 18. Juli. Unterlagenbezug gegen Depot von 50 Fr. beim Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz (PC-Konto 60-594, Staatskasse des Kantons Schwyz, Schwyz).

Kath. kirchliche Anlage in Kloten. Ergänzung und Berichterstattung zu Veröffentlichung in SBZ 1966, H 3, S. 74. Das Raumprogramm sieht ein *Doppelmehrfamilienhaus* mit mindestens fünf (anstatt maximal sechs) Wohnungen vor. Die Depotgebühr für die Unterlagen beträgt 70 Fr. Bei Einzahlung dieses Betrages auf das Postcheckkonto 80-63 856 der Kath. Kirchenpflege Kloten werden die Unterlagen per Post zugestellt.

Kath. Kirche mit Pfarrhaus in Oberrieden ZH (SBZ 1965, H. 44, S. 823). Der Abgabetermin ist verschoben worden auf den 1. April 1966 (Modelle 15. April).